

Zur BU-Police gibt es kaum eine sinnvolle Alternative

Ein guter Vertrag enthält keine abstrakte Verweisung – Bei Abschluss in jungen Jahren auf Nachversicherungsmöglichkeiten ohne Gesundheitsprüfung achten

Berufsunfähigkeitsversicherung (BU)

Eine BU ist zwingend notwendig. Um möglichst einfach und günstig an einen entsprechenden Vertrag zu kommen, sollte man sich bereits in jungen Jahren um eine entsprechende Police kümmern. Denn im jungen Alter halten sich die Vorerkrankungen noch in Grenzen. Beim Abschluss einer BU sollte man jedoch unbedingt auf die Möglichkeit einer Nachversicherung ohne Gesundheitsprüfung achten. Denn dann kann die Versicherungssumme dem steigenden Bruttoeinkommen im späteren Berufsleben angepasst werden.

Rentenversicherung Versicherungsexperten raten dringend davon ab, eine Berufsunfähigkeits- mit einer Kapital bildenden Versicherung zu kombinieren. Denn diese sind im Vergleich zu einer reinen BU vergleichsweise teuer. Wird der Versicherte dann arbeitslos oder kann aus anderen Gründen die Beiträge nicht mehr aufbringen, verliert er auch seinen Schutz gegen Berufsunfähigkeit. Und mit fortgeschrittenem Alter und Vorerkrankungen wird es stetig schwerer – wenn nicht gar unmöglich –, erneut eine BU abzuschließen.

Risikolebensversicherung Für all diejenigen, die eine Familie versorgen, ist es hingegen sinnvoll, die BU mit einer Risikolebensversicherung zu kombinieren. Denn die Höhe der Prämien für eine kombinierte Absicherung für den Fall des Todes und der Berufsunfähigkeit ist bei

einigen Gesellschaften signifikant günstiger und beim Gros der Versicherer nur einige Euro teurer.

Antragsfragen Die Fragen im Antrag müssen wahrheitsgemäß beantwortet werden. Für den Fall, dass Sie bei der Beantwortung einiger Fragen unsicher sind, sollten Sie sicherheitshalber bei Ihren Ärzten nachfragen. Denn wenn Angaben fehlen oder nicht wahrheitsgemäß gemacht wurden, riskieren Sie, dass Sie im Ernstfall keinen Cent erhalten.

Abstrakte Verweisung Bei Abschluss eines Vertrags sollten Sie unbedingt darauf achten, dass dieser einen Verzicht auf abstrakte Verweisung vorsieht. Das ist inzwischen bei der Mehrzahl der Verträge der Fall. Bei abstrakter Verweisung kann der Versicherer einen Job nennen, den Sie trotz gesundheitlicher Einschränkungen noch ausüben können. Unerheblich ist, ob Sie im genannten Bereich überhaupt eine Stelle finden.

Versicherungszeit Experten empfehlen, beim Abschluss auf eine möglichst lange Versicherungszeit und eine Leistungsdauer bis zum 65. Lebensjahr zu achten. Leute, die in Risikoberufen tätig sind, müssen sich jedoch nicht selten damit begnügen, dass die Versicherung mit dem 50. oder 55. Lebensjahr endet.

Versicherungssumme Beim Abschluss einer BU sollte jeder darauf achten, dass die monatliche Auszahlung im Ernstfall mindestens 80 Prozent des Nettoeinkom-

mens deckt. Studenten oder Berufsanfänger sollten eine Police abschließen, die im Fall der Berufsunfähigkeit monatlich 1000 Euro zahlt.

Ernstfall Da es beim Eintritt einer Berufsunfähigkeit häufig um viel Geld geht, zahlen einige Gesellschaften, nicht ohne weiteres. Häufig würden Verbraucher zu Gutachtern bestellt, um die Berufsunfähigkeit bescheinigen zu lassen. Mitunter könnten Monate vergehen, bis die Versicherung zahlt, berichten Verbraucherschützer. „Auf keinen Fall sollten sich Versicherte einfach auf einen Vergleich einlassen“, rät Thorsten Rudnik vom Bund der Versicherten. Bevor Unstimmigkeiten mit dem Versicherer vor Gericht ausgetragen werden, können Sie sich auch an den Versicherungsombudsmann wenden. Adresse: Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, Telefon 030/206 05 80, Fax 030/20 60 58 58, Mail: info@versicherungsombudsmann.de.

Alternativen Wer keine BU bekommt, kann über den Abschluss einer Unfallversicherung nachdenken. Diese zahlt jedoch nur bei Invalidität auf Grund eines Unfalls. Eine weitere – aber weitaus schlechtere Alternative – ist der Abschluss einer Erwerbsunfähigkeitsversicherung. Diese zahlt lediglich, wenn der Versicherte überhaupt keine Tätigkeit mehr ausüben kann. bbr